Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 23 (1915)

Heft: 10

Artikel: Fieber-Thermometer

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546866

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit Kindern, die nicht eben so sauber sind wie du! Spiele auch nicht mit Kindern, die immer husten oder ausspucken! Ueber Ferienwanderungen gibt dir dein Lehrer gern Auskunft. Trinke niemals Bier oder Wein oder Schnaps, auch nicht aus Spaß oder nur zum Kosten! Solche Getränke sind wie Gift für alle Kinder!

So halte dich jeden Tag, Sommer und Winter, und du wirst gesund bleiben und groß und stark werden zur Freude deiner Eltern!

Vorstehendes Merkblatt ist Eigentum des Vereines zur Bekämpfung der Schwindsucht in Chemnitz und Umgebung.

Geschäftsstelle Chemnitz, Helenenstraße 24.

Fieber-Thermometer.

Ueber keinen zweiten Artikel, wie über ärztliche Thermometer wird ebenso häufig, als zumeist unberechtigt Klage geführt. Die Veranlassungen zu dieser unbegründeten Klage sind folgende:

1. Das Thermometer steigt nicht.

Diese Klage beruht auf der irrtümlichen Voraussetzung, daß das Thermometer in der warmen Hand auf 36 Grad Celsius steigen muß; ein Irrtum, der sehr verbreitet ist. Wenn man ein Thermometer in dieser Richtung hin prüfen will, so ist es geraten, dasselbe in angewärmten Wasser von etwa 50 Grad vorsichtig langsam steigen zu lassen. Selbstverständlich darf das Thermometer nicht über 42 Grad steigen, da sonst die Quecksilbersäule platzt.

2. Im Quecksilbergefäß sind Luftblasen.

In einem jeden Maximal-Thermometer geht durch das Quecksilberbassin ein kleines Glasstäbchen, welches das Heruntersinken der in die Höhe gestiegenen Quecksilbersäule verhindert, und nur gestattet, daß der Indexfaden durch Schleudern in das Bassin zurücktritt. Diese Thermometer, bei welchen die gestiegene Quecksilbersäule stehen bleibt, nennt man Maximal-Thermometer. Das Ende dieses kleinen, durchsichtigen Glasstäbchens wird oft als eine Luftblase angesehen und gibt zu dem gerügten Irrtum Veranlassung. Durch unvorsichtige Handhabung des Thermometers kann dieses Glasstiftchen abbrechen: das Thermometer hat dann aufgehört, ein Maximal-Thermometer zu sein und bleibt die gestiegene Quecksilbersäule nicht mehr stehen.

Durch Transport und andere Umstände kommt es auch nicht selten vor, daß der Indexfaden zerreißt und ein kleines, abgesondertes Stück desselben durch Schlagen nicht mit der Hauptmasse vereinigt werden kann. Die Vereinigung gelingt jedoch leicht und sicher, wenn man das Thermometer in Wasser hält, dessen Temperatur 0,5 Grad Celsius höher ist, als der höchste Skalenstrich des Instrumentes.

Ein nicht selten vorkommendes Ereignis ist es, daß Thermometer, welche lange Zeit gut funktioniert haben, plötzlich 0,1—0,5 Grad Celsius zu niedrig zeigen. In solchem Falle ist ein Stückchen des Indexfadens in dem höchsten, durch die Verschlußkappe verborgenen Teil der Capillarröhre hängen geblieben und kann, wie im vorigen Absatz angegeben, mit der Hauptsäule des Quecksilbers vereinigt werden.

Die Gewißheit, ob ein Thermometer zerbrochen ist oder nicht, was durchaus nicht immer leicht sichtbar ist, erlangt man zuverlässig, wenn man den Versuch des Herunterschüttelns des Indexfadens vornimmt. Die Quecksilbersäule eines zerbrochenen Thermometers wird sich nicht zum Sinken bringen lassen.

Gebrauchsanweisung.

Da die Quecksilbersäule nach jeder erfolgten Messung unverändert stehen bleibt, hat man dieselbe vor jedem Wiedergebrauch des Instrumentes durch kräftige, nach unten schleudernde Bewegungen von dem Bereich der Skala zu entfernen. Man nimmt das Thermometer fest in die Hand, schleudert es nach unten und setzt die Manipulation so lange fort, bis das Quecksilber von der Skala entfernt ist. Das Herunterschleudern der Quecksilbersäule ist erst nach völligem Erkalten derselben oder kurz vor dem Gebrauch des Thermometers vorzunehmen, andernfalls trennen sich kleine Teile von der Säule ab, deren Wiederanschluß schwierig ist. Sind solche Abtrennungen eingetreten, so ist die Wiedervereinigung nur dadurch zu erzielen, daß das Thermometer sehr vorsichtig soweit erwärmt wird, bis die Säule die abgetrennten Quecksilberteile erreicht.

Zahnpflege in Reimen.

Um schon die Jugend zur Zahnpflege anzuhalten, hat ein ungenannter Poet in der „Schweizer. Illustrierten Schülerzeitung" über das wichtige Thema folgende Verse geschmiedet:

Eure Zähne sind zum Kauen!

Eure Zähne sind zum Kauen!
Nur wer kaut, kann gut verdauen;
Wer verdaut, der bleibt gesund!
Und wie hübsch ist doch ein Mund,
Sind die Zähne heil und reinlich!
Doch bedenkt, wie ist es peinlich,
Will mal einer was erzählen,
Dem im Mund die Zähne fehlen!
Gar zu leicht, das wißt ihr wohl,
Werden eure Zähne hohl.
Anfangs ist das Loch nicht groß,
Aber wenig später bloß
Werdet ihr das Uebel merken,
Wenn die Schmerzen sich verstärken.
Wenn ihr dann zum Zahnarzt geht,
Ist es häufig schon zu spät!
Darum ist es unentbehrlich,
Daß man ein- bis zweimal jährlich
Euch zu einem Zahnarzt führt,
Wenn ihr auch nicht Schmerz verspürt.
Der guckt in den Mund hinein,
Sieht das Loch, wenn es noch klein,
Füllt es ohne Schmerzen aus.
Ganz vergnügt geht ihr nach Haus.
Und das Loch wird so nicht schlimmer,
Schmerzen spart ihr euch für immer.
Wollt ihr eure Zähne schützen,
Müßt ihr tüchtig sie benützen!
Ganz vorzüglich ist dem Kinde
Hartes Brot mit harter Rinde!
Ferner heißt's die Zähne pflegen,
Niemals sich zu Bette legen,
Niemals nach dem Schlaf begehren,
Nie sein Morgenbrot verzehren,
Wenn es einen noch so dürstet,
Sind die Zähne nicht gebürstet.
Aber merket euch dabei:
Es ist gar nicht einerlei,
Wie die Bürste ihr benutzt,
Wenn ihr euch die Zähne putzt:
An, auf, hinter, neben, in,
Anders hat es keinen Sinn, —
Ueber, unter, vor und zwischen,
Nicht nur einmal drüber wischen!